

Über einen *Anarrhinum*-Bastard

(*Scrophulariaceae-Antirrhineae*)

von *Ch. Simon*, Basel

Manuskript eingegangen am 15. Mai 1979

DOI: <https://doi.org/10.12685/bauhinia.1961>

Es war in Portugal, Provinz Beira Alta, als ich am 6. Juni 1978 an einer Strassenböschung der EN 221 Miranda-do-Douro – Guarda zwischen Barca d’Alva und Pinhel, etwa 11 km nach Figueira-de-Castelo-Rodrigo eine ziemlich reichliche Population von *Anarrhinum* fand. Sie bestand aus zwei Arten: *Anarrhinum bellidifolium* (L.) Willd. und *Anarrhinum duriminum* (Brot.) Pers., zwei Arten, die man schon am Ort gut auseinanderhalten kann. Bei *A. bellidifolium* ist die ganze Pflanze kahl, sie besitzt beinahe lineale Blätter, und der Blütenstand mit blauen Blüten wächst sich bald zu langen Ruten aus. Demgegenüber ist bei *A. duriminum* die ganze Pflanze dicht langzottig-drüsig und mit dunkelgrünen oval-lanzettlichen Stengelblättern versehen; der Blütenstand mit weißen Blüten bleibt mehr oder weniger straussförmig.

In dieser Population fielen einige Pflanzen durch intermediäre Merkmale auf: Blütenfarbe hell bläulich-weiss, Blätter breit lanzettlich, schmäler und heller grün als bei *A. duriminum*, die Behaarung nur kurz, nicht zottig, der Sporn an der Blüte vorwärts-abwärts gerichtet. Bei *A. duriminum* ist letzterer beinahe parallel zur Kronröhre nach vorn, bei *A. bellidifolium* fast senkrecht dazu bogig nach unten gerichtet. Der Standort bestand aus Grasbändern an Silikatfelsen und deren Spalten; er liegt auf zirka 430 m ü.M. (barometrische Messung).

Der endgültige Beweis für die Bastardnatur der Pflanzen erfolgte unter dem Mikroskop: der Pollen ist trüb (nicht glänzend wie bei den Eltern) und eingedrückt deformiert (statt kugelig); auch sind die wenigen gebildeten Fruchtkapseln seitlich eingedrückt (anstatt kugelrund) und die darin enthaltenen Samenanlagen resp. jungen Samen durchscheinend mit zentralem bläulichem Inhalt (statt opak ohne unterscheidbaren Inhalt).

Anarrhinum × intermedium C. Simon nov. hybr. = *Anarrhinum bellidifolium* (L.) Willd. × *A. duriminum* (Brot.) Pers. Inter parentes intermedians. Folia rosularia florendi tempore emarcida; caulis, folia caulinia, pedicelli et laciniae calycis breviter ± dense glanduloso-pilosi; folia caulinia late lanceolata; corollae calcar ± antice curvatum; grana pollinis tabescientia. Crescit inter parentes. Typus: C. Simon 78–390 im Herb. Basler Botanische Gesellschaft.

Das Auffinden eines sicheren Bastards in der Gattung *Anarrhinum* ist bemerkenswert, da bisher kein solcher bekannt geworden war. Ältere Autoren, die sich mit der Gattung beschäftigt haben, erwähnen keine Hybriden, so z.B. BOISSIER (1879) sowie WILLKOMM und LANGE (1870). Aber auch ROTTMALER (1943) und COUTINHO (1939) schweigen sich aus. Erst FERNANDES (1972) schreibt: «Some plants from S. Spain com-

bine some characters of *A. bellidifolium* (L.) Willd. with others of *A. laxiflorum* Boiss. They may be hybrids, but require further investigation.»

Leider wird die Untersuchung von trockenem Herbarmaterial von *Anarrhinum* erschwert durch das mehr oder weniger starke Nachdunkeln bis beinahe Schwärze der Pflanzen und besonders der Blüten. Nachdem nun aber feststeht, dass bei dem vorliegenden Bastard die Pollenkörner leer und eingefallen sind und wohl keine Befruchtung der Samenanlagen stattfindet, sollte die Bastardnatur anderer *Anarrhinum*-arten leicht nachzuweisen sein, doch sollte sie noch vor deren Dunkelwerden erfolgen. Die fragende Feststellung von Fernandes besitzt nach dem Vorliegenden eine grössere bejahende Wahrscheinlichkeit.

Résumé

Un hybride *Anarrhinum bellidifolium* (L.) Willd. \times *A. duriminum* (Brot.) Pers. est décrit sous le nom *A. intermedium* C. Simon. Cet hybride a été trouvé entre les parents au Portugal, province de Beira Alta. Il se reconnaît surtout par la forme intermédiaire de ses feuilles, par sa pilosité glanduleuse courte, la couleur des fleurs d'un bleu très clair et surtout par la déformation des graines du pollen et par ses graines vraisemblablement stériles.

Literatur

- 1879 BOISSIER, E.: Flora Orientalis, Bd. IV, Georg, Basel-Genf, S. 362.
- 1939 COUTINHO, A. X.: Flora de Portugal, 2^a ed., 2. Aufl. Bertrand Ltd. Lisboa, S. 656.
- 1972 FERNANDES, R.: Flora Europaea, Vol. 3, Univ. Press, Cambridge, S. 220.
- 1943 ROTHMALER, W.: Zur Gliederung der Antirrhineae. Fedde Rep. 52, S. 16 ff.
- 1870 WILLKOMM, M., und LANGE, J.: Prodromus Flora Hispaniae, II, Schweizerbart, Stuttgart, S. 556.

Adresse des Autors:

Dr. Ch. Simon, Benkenstrasse 58, CH-4054 Basel.